

# Amtsblatt

## für die Erzdiözese Freiburg

Stück 25

Freiburg i. Br., 19. September

1942

Inhalt: Benediktionsvollmachten während der Kriegsdauer. — Zum Erntedankfest 1942. — Läuten der Kirchenglocken. — Frauenkollekte. — Pflege der Orgelventilatoren. — Familienforschung. — Pfründebesetzungen. — Verzicht. — Sterbfälle. — Mitteilungen aus dem kirchlichen Leben.



Als Opfer ihrer Pflicht im Dienste des Vaterlandes sind auf dem Felde der Ehre gefallen:  
der Priester der Erzdiözese:

14. Sanitätsgefreiter **Wilhelm Biellieber**, geb. am 29. März 1913 in Mimmehausen, zum Priester geweiht am 27. März 1938, Vikar in Philippsburg und Karlsruhe, St. Stephan, zum Wehrdienst einberufen am 6. Juni 1941, Inhaber des Verwundeten-Abzeichens und des E. R. 2. Kl., starb nach schwerer Verwundung im Osten am 14. August 1942.

die Kandidaten der Theologie und Alumnen des Collegium Borromaeum:

55. Gefreiter **Rudolf Kloe** aus Rauenberg bei Wiesloch, am 28. Juli 1942 im Osten im Alter von 22 Jahren.
56. Unteroffizier **August Ziegler** aus Mannheim, am 2. August 1942 im Osten im Alter von 27 Jahren.
57. Leutnant **Erwin Brettel** von Waibstadt, am 8. August 1942 im Osten im Alter von 25 Jahren.
58. Soldat **Hermann Stetter** aus Heidelberg, am 10. August 1942 im Osten im Alter von 21 Jahren.

Ordensleute aus unserer Erzdiözese:

Aus der Genossenschaft der Barmherzigen Brüder von Trier:

Soldat **Heinrich Staiger** (Br. Luitpold) aus Güttenbach i. Schw., am 29. April 1942 im Osten im Alter von 26 Jahren.

Soldat **Arthur Stöfle** (Br. Embert) aus Gais, Krs. Waldshut, am 22. Mai 1942 im Osten im Alter von 30 Jahren.

Wir empfehlen ihre Seele dem Memento der Priester und dem Gebete der Gläubigen.

R. i. p.

Nr. 126

### Benediktionsvollmachten während der Kriegsdauer.

Kraft Apostolischen Indultes vom 18. Juli 1942 haben alle Priester, die innerhalb der Erzdiözese die Beichtjurisdiktion besitzen, auf Kriegsdauer die Fakultät:

1. Rosenkränze, Medaillen, Kreuzchen u. dgl. privat zu weihen und mit den sogenannten „Päpstlichen Ablässen“ zu versehen; öffentlich dürfen solche Gegenstände nur bei Exerzitien, Volksmissionen, Advents- und Fastenpredigten von den beteiligten Predigern geweiht werden;
2. sogenannte Sterbekreuze zu weihen zur Gewinnung des Sterbeablasses;
3. Stationskreuzchen (mit Corpus) zu weihen zur Gewinnung der Kreuzwegablässe. Es gelten die allgemeinen Bestimmungen für den Gebrauch solcher Stationskreuze (z. B. Neue, Betrachtung des bitteren Leidens, 20 Pater-noster, Ave und Gloria) und die Einschränkung des Gebrauches auf Kranke, Seereisende, in Gefängnissen Festgehaltene usw.
4. Koronen und Rosenkränze zu weihen und mit den sogenannten „Kreuzherrs-Ablässen“ zu versehen.

Die vorstehend unter Ziffer 1—4 genannten Benediktionen dürfen mit dem einfachen Kreuzzeichen ausgeführt werden.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof gibt seinen Konsens, daß die obenbezeichneten Welt- und Ordenspriester von den Fakultäten Gebrauch machen.

Mögen unsere Priester diese weitgehenden Vollmachten im Sinne des Hl. Vaters dazu benutzen, den Seelen Gutes zu tun.

Freiburg i. Br., den 7. September 1942.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

Nr. 127

### Zum Erntedankfest 1942.

Das diesjährige Erntedankfest wird am Sonntag, den 4. Oktober in der bisher üblichen Weise kirchlich gefeiert.

Die Erntedank-Kollekte, die in allen Pfarr- und Kuratiekirchen durchzuführen ist, wird für Zwecke der Caritas und kirchlichen Kriegshilfe verwendet. Die Erträgnisse sind alsbald an die Erz-b. Kollektur in Freiburg i. Br., Postcheck-Konto Karlsruhe Nr. 2379 einzusenden.

In allen Pfarreien mögen schöne Erntedank-Gottesdienste und -Andachten rechtzeitig vorbereitet und abgehalten werden.

Freiburg i. Br., den 7. September 1942.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

Nr. 128

### Läuten der Kirchenglocken.

Im Nachgang zu unserem Erlaß Amtsblatt 1942, Stück 6, Nr. 32 geben wir ein Schreiben des Herrn Ministers des Innern vom 26. 8. 42 Nr. 65 902 bekannt:

An die Herren Landräte im Wehrkreis VI  
die Herren Polizeiprääsidenten in Karlsruhe  
und Freiburg,  
die Herren Polizeidirektoren in Baden-Baden  
und Pforzheim.

Auf Anweisung des Luftgaukommandos VII ist die mit Erlaß vom 26. Februar 1942 Nr. 20400 mitgeteilte Verfügung in Abschnitt A durch folgenden Zusatz zu ergänzen:

„3. in allen Orten, in denen nachts Fliegeralarm war, bis 13 Uhr des jeweils folgenden Tags“.

Freiburg i. Br., den 3. September 1942.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

Nr. 129

### Frauentollekte.

Die diesjährige Frauentollekte zur Förderung der außerordentlichen Frauen- und Mädchenseelsorge wird im Hinblick auf das Fest der Hl. Lioba auf Sonntag, den 29. September 1942, festgelegt und ist in allen Pfarr- und Kuratiekirchen abzuhalten. Ihre Ergebnisse sind alsbald an die Erz-b. Kollektur in Freiburg i. Br., Postcheck-Konto Karlsruhe Nr. 2379 einzusenden.

Freiburg i. Br., den 7. September 1942.

**Erzbischöfliches Ordinariat.**

Nr. 130

### Pflege der Orgelventilatoren.

Eine Orgelbaufirma macht darauf aufmerksam, es sei in letzter Zeit durch Orgelstimmer festgestellt worden, daß in vielen Kirchen die Orgelventilatoren und Dynamomaschinen nicht mehr geschmiert werden. In den meisten Fällen liegt es daran, daß die Organisten einberufen sind und die Hilfsorganisten

sich in dieser technischen Frage nicht genügend auskennen. Da auch die Orgelbauer wegen Personalmangel nur noch selten zum Stimmen kommen können, ist Gefahr vorhanden, daß die Maschinen verbrennen.

Die Rectores ecclesiae wollen daher im eigenen Interesse dafür sorgen, daß den Orgelventilatoren die erforderliche Pflege zu teil wird. Das Wickeln eines verbrannten Anters dauert in den meisten Fällen, wenn es überhaupt gemacht werden kann (da hierzu Kupferdraht erforderlich) mehrere Monate.

Im übrigen verweisen wir auf unsere Erlasse „Pflege der Kirchenorgeln“ Amtsblatt 1937 Nr. 9 S. 250 und 1940 Nr. 3 S. 213.

Freiburg i. Br., den 7. September 1942.

### Erzbischöfliches Ordinariat.

#### Nr. 131 Familienforschung.

Gesucht wird der Lauffchein des Leonhard Morgenstern, geb. lt. pfarramtl. Eintrages: in Mannheim, Zeit 1750—1755. Möglichstweise auch aus der Umgebung, da bäuerlicher Abstammung. Einsendung des Lauffcheines unter Nachnahme an Fa. Hans Schedo, Wien 89, Einfiedeleig. 6.

#### Pfründebefehungen.

Die kanonische Institution haben erhalten am:

16. Aug.: Baur Carl, Pfarrkurat in Mannheim, St. Paul, auf die Pfarrei Hechingen.
16. „ Joos Hans, Pfarrverweser in Pfaffenweiler, Dekanat Billingen, auf die Pfarrei Allensbach.

#### Verzicht.

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers Albert Karcher auf die Pfarrei Münchweier mit Wirkung vom 20. Oktober d. Js. cum reservatione pensionis angenommen.

#### Sterbfälle.

8. September: Winter Heinrich, resign. Pfarrer von Weier bei Offenburg, † in Schwarzach.
  16. „ Büßt Theodor, Erzb. Geistl. Rat, Defan, Pfarrer in Bölkersbach.
- R. i. p.

#### Mitteilungen aus dem kirchlichen Leben.

##### Aus der Weltkirche.

Pius XII. fuhr in der Audienz vom 5. August fort, das Verhältnis zwischen Dienstherrschaft und

Hausangestellten im Lichte des christlichen Glaubens zu beleuchten. Herrschaft und Hausangestellte sind Geschöpfe Gottes und als solche in ihrer Menschentwürde vor Gott gleich, wenn auch die sozialen Unterschiede der Lebensstellung, des Vermögens und der Lebensansprüche bleiben. Beide sind Diener Gottes. Das Verhältnis untereinander regelt sich nach den Gesetzen der Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Bei dieser Gelegenheit schilderte der hl. Vater mit großem Wohlwollen die oft schwere und mißliche Lage der Dienstboten und appellierte von hoher Warte aus an die Gefühle der Menschlichkeit und Gerechtigkeit der Dienstherrschaft und fordert allseitige leibliche und geistige Fürsorge. Er verlangt aber auch von den Hausangestellten treue Pflichterfüllung, Gewissenhaftigkeit, Ehrlichkeit, Arbeitsamkeit und Treue um des Gewissens willen. Dazu verpflichtet beide Teile nicht nur die natürliche Ordnung der Menschen untereinander, sondern vor allem auch die Ordnung der Gnade, in der Herrschaft und Angestellte auf Grund der Erlösung durch Christus Kinder Gottes sind und untereinander Brüder in Christus. Autorität und Rang der Herrschaft leidet durch diese Gleichstellung im Reiche der Gnade keinen Abbruch. Selbst der hl. Paulus nennt den Sklaven Onesimus seinen vielgeliebten Sohn und Bruder und Christus selbst nennt uns alle seine Brüder, seine Freunde und Miterben seines Reiches. Noch lebendiger wird das Verhältnis zwischen Herrschaft und Hausangestellten dargestellt durch das Bild vom geheimnisvollen Leibe Christi und seinen Gliedern, durch die hl. Taufe sind alle Christen Glieder dieses geheimnisvollen Leibes Christi geworden. „Verflärt diese Lehre nicht den Dienst der vornehmsten und den Adel der einfachsten Menschen! Wer von diesem Geiste Christi erfüllt ist, kann nicht gleichgültig gegenüber den Leiden und Lebensnotwendigkeiten seiner Untergebenen bleiben. Er muß ihre Bedürfnisse und Notstände bemerken, nicht nur die zeitlichen und materiellen, sondern auch die ihrer Seelen. Wer sich über die niedrige Welt des Eigennutzes erhebt, wird Eifer an den Tag legen, um bei seinen Angestellten und Dienern ihr religiöses und christliches Leben zu pflegen und vorwärts zu bringen. Ihrerseits werden aber auch gute und treue Hausangestellte das, was der Familie, in der sie leben, zur Ehre gereicht, auf sich selbst herabströmen sehen, weil sie mit ihrer bescheidenen Arbeit, mit ihrer Liebe, mit ihrer Tugend mitgearbeitet haben zur Ehre, zum Glanze und zur Heiligung des Hauses.“

Zur Vorbereitung der 400-Jahrfeier des Konzils von Trient (1545-63), die für 1945 geplant ist, wurde in Rom ein Komitee gebildet, das sich die Herausgabe einer neuen Geschichte dieses 19. allgemeinen Konzils zur vornehmsten Aufgabe gesetzt hat. Dabei finden die verdienstvollen wissenschaftlichen Arbeiten der Ökumenischen Gesellschaft um die Erforschung des Tridentinischen Konzils sowie die beiden Werke des deutschen Forschers Dr. Hubert Jedin in Rom „Der Quellenapparat der Konzils-geschichte Pallavicinos“ (Rom 1940) und „Krisis und Wendepunkt des Tridentinischen Konzils“ besondere Beachtung. Außerdem soll ein „Museum des Konzils“ errichtet werden, in dem alles ikonographische (Papstbilder, Bilder der Legaten, Konzilsväter, Theologen, Redner, Gesandten usw.) die gesamte Literatur, alte Handschriften und sonstigen Altertümer, die mit dem Konzil in Verbindung stehen, gesammelt werden.

Spanien bereitet sich darauf vor, den 400jährigen Geburtstag des hl. Johannes vom Kreuz zu einem Fest der nationalen Huldigung zu machen. Es sollen Feiern gehalten werden, die des großen spanischen Kirchenlehrers, Mystikers und Heiligen würdig sind. Preisaus schreiben und Vorträge in engster Zusammenarbeit mit dem obersten Rat für wissenschaftliche Forschung sowie Volksausgaben seiner Schriften sind geplant.

Für die 4000 in deutscher Kriegsgefangenschaft befindlichen französischen Geistlichen konnten durch Vermittlung und Unterstützung des Hl. Stuhles 800 Messkoffer mit den zur Feier der hl. Messe erforderlichen Gewändern und Kultgeräten zur Verfügung gestellt werden.

Der Bibliothekar und Archivar der hl. römischen Kirche, Cardinal Mercati, überreichte dem Hl. Vater den 1. Band einer umfangreichen Veröffentlichung, die den Titel „Ambrosiana“ trägt und geschichtliche, wissenschaftliche und künstlerische Aufsätze zum Gedächtnis der 16. Jahrhundertfeier der Geburt des hl. Ambrosius enthält.

#### Usu den Missionen.

Das Auswärtige Amt in Berlin teilt der Missionsprokura in Stehl vor kurzem mit, daß nach Angaben der Japanischen Botschaft P. Augustin Hättig am 20. Juni l. J. von kommunistischen Banden in einem Dorfe des Kreises Shni (China) erschossen worden sei. Er ist der erste Blutzeuge des im Jahre 1937 neu errichteten Apostol. Vikariates Schowfu. Der junge Missionar war in Kujbach bei Lahr am 22. 8. 1898 geboren. Seit 1913 studierte er bei den Stehler Missionaren und empfing am 1. August 1927 mit 78 seiner Mitbrüder im Mutterhaus zu Stehl aus der Hand des jetzigen Hl. Vaters, des damaligen Nuntius in Berlin, das Missionskreuz. Er hatte im Weltkrieg als Gardegrenadier gedient und das Eiserne Kreuz erhalten. P. Hättig war ein vorbildlicher, unternehmungstropher Missionar, der mehr als andere unter Räuber- und Kriegswirren zu leiden hatte. Am 20. 4. 38 wurde er schon einmal gefangen genommen, seine Station ausgeplündert und zum Teil verbrannt. Damals schrieb er als echter Ordensmann: „Als ich vor den Trümmern meiner Station stand, da gedachte ich meiner hl. Profess: Ich gelobe Dir, Du Dreieiniger Gott, Armut!“

#### Usu der Kirche in Deutschland.

Vom 18.—21. August fand in Fulda die diesjährige Bischofskonferenz der Oberhirten Großdeutschlands statt. Anlässlich des 75 jährigen Bestehens der Bischofskonferenz fand im Dom eine Feierstunde statt, bei der unser Erzbischof Dr. Conrad Gröber über die Geschichte und Bedeutung der Deutschen Bischofskonferenzen predigte.

In Breslau kann die Kongregation der grauen Schwestern von der hl. Elisabeth das erste Jahrhundert ihres Bestehens feiern. Sie ist heute eine der stärksten Schwesternkongregationen Deutschlands

und zählt 4744 Schwestern in 486 Filialen. Der Kriegseinsatz der Kongregation beläuft sich gegenwärtig auf 650 Schwestern in 59 Lazaretten. Schon in den Kriegen 1864, 1866, 1870/71 nahmen die Schwestern hervorragenden Anteil.

Die St. Ludgerikirche in Helmstedt ist in der Nacht vom 14./15. Juni ds. Js. völlig ausgebrannt. Sonntag, den 14. Juni, hatte die kath. Gemeinde in dieser im östlichen Gebiet des Landes Braunschweig an der Ostgrenze des Bistums Hildesheim gelegenen Kreisstadt ihre Fronleichnamsprozession gefeiert. Als in der folgenden Nacht gegen 3 Uhr das Feuer bemerkt wurde, brannte das Gotteshaus bereits lichterloh an allen Ecken, so daß nicht das geringste der Innenausstattung, ja nicht einmal das Allerheiligste im Tabernakel geborgen werden konnte. Nur die starken Außenmauern und die altehrwürdige Felskrypta sind erhalten geblieben.

Die Wallfahrt zum Grabe der hl. Frankenapostel Kilian, Colomat und Totnan in der Neumünsterkirche zu Würzburg war auch in diesem Jahr trotz ungünstiger Verkehrsverhältnisse stark besucht. Während der ganzen Oktav fand täglich in der dichtbesetzten Kirche eine Pontifikalmesse mit Ansprache des Hochw. H. Bischofs Matthias Ehrenfried statt. In das sog. „Goldene Buch“ trugen sich 5850 auswärtige Pilger ein.

In der römischen Presse war kürzlich ein umfassender Bericht über die Deutschlandreise des Bischofs Geordani enthalten, der an der Spitze der italienischen Seelsorger steht, die ihre in Deutschland befindlichen Landsleute betreuen. In dankbaren und anerkennenden Worten wird von der Förderung, die dem italienischen Oberhirten durch den deutschen Episkopat und Klerus sowie durch die staatlichen Behörden zuteil geworden ist, gesprochen. Die Betreuung der italienischen Arbeiter im Reich durch italienische Priester hätte Fortschritte gemacht. Zwar seien noch manche Dinge zu ergänzen und zu vervollkommen und die Zahl der italienischen Kapläne zu vermehren.

Das Kath. Bibelwerk Stuttgart hielt Mitte Juni im Priesterseminar Speyer für die 110 Theologiestudenten aus der Diözese Metz einen zweitägigen Bibel-schulungskurs ab. Im Laufe des Spätsommers und Herbstes sind solche Schulungskurse für Priester in der Erzdiözese Paderborn und in den Diözesen Fulda, Mainz und Rottenburg sowie in der Apostolischen Administration Felskirch vorgesehen. Vor zwei Jahren hat die Priesterkongregation in Verbindung mit dem Kath. Bibelwerk Stuttgart auch in unserer Erzdiözese solche Bibelkonferenzen durchgeführt.

#### Von unseren Theologen- und Priesteroldaten:

Zum Sanitäts-Unteroffizier wurde befördert der Priesteroldat Franz Oswald.

Zum Sanitäts-Obergefreiten wurde befördert der Sanitäts-Gefreite Theobald Killian.